

Darstellungen des Klosterplatzes (1)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **99 (2022)**

Heft 1

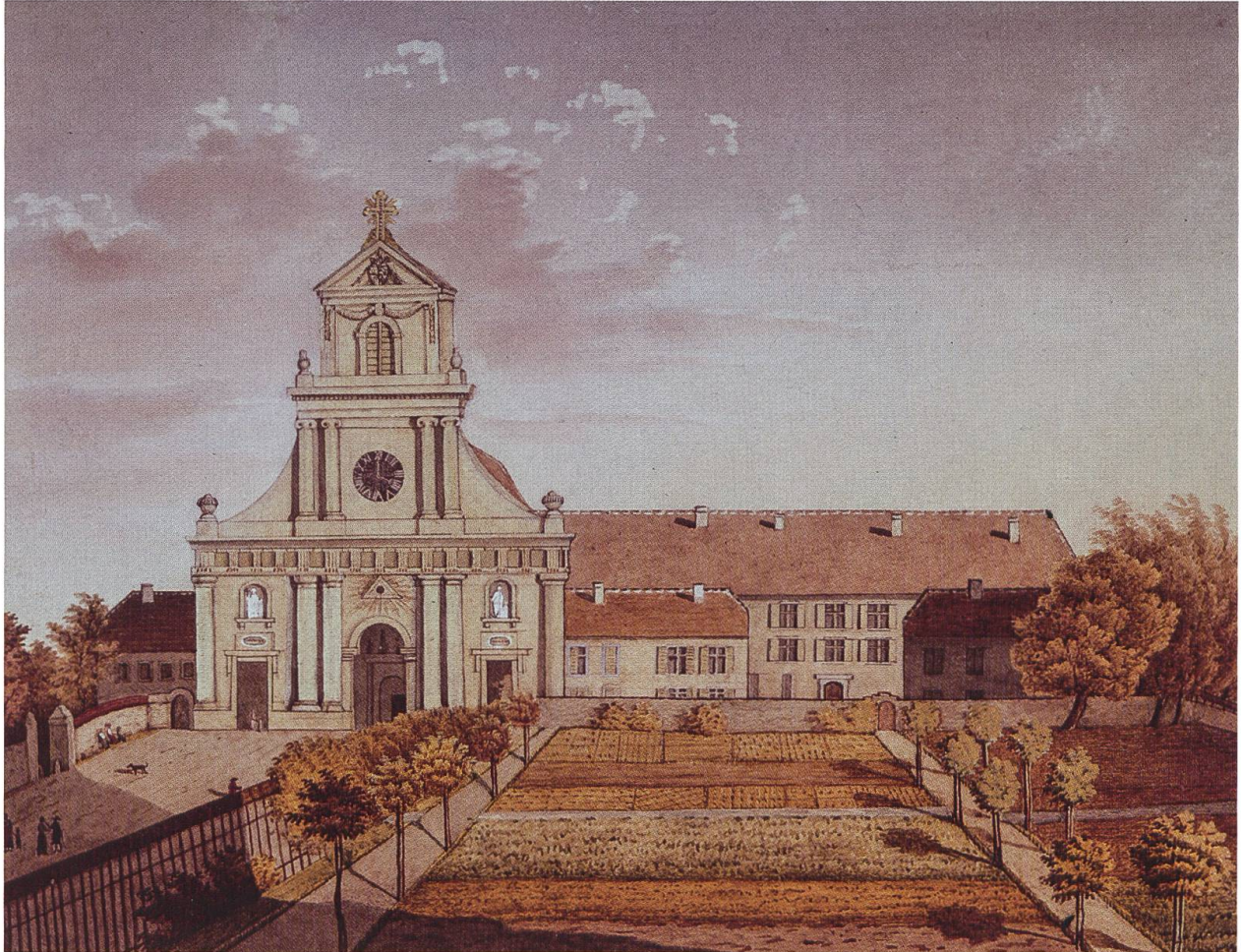
PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Darstellungen des Klosterplatzes (1)

Die Neugestaltung des Mariasteiner Klosterplatzes befindet sich in weiterer Planung. Wie sah er früher einmal aus? Es gibt etliche ältere Darstellungen des Klosters Mariastein von Osten her, aber leider keine, die uns den Klosterplatz mit dem Zugang zur Klosterkirche zeigen würde, bevor die mächtige Kirchenfassade von 1834 erstellt wurde. Erst nach diesem Datum gibt es Stiche oder Zeichnungen, die uns den Blick auf den Platz zur Fassade hin öffnen. Das hier vorgestellte Bild ist eine kolorierte Vedute von David Alois Schmid von Schwyz (1791–1861), die er wohl bald nach der Fertigstellung der Fassade, also nach 1834,

geschaffen hat. Das Original liegt im Stiftsarchiv Einsiedeln. Sie zeigt uns die Fassade, noch ohne den Hahn auf dem Kreuz! Das links an die Kirche angebaute Haus steht noch immer, und rechts sieht man die Klostergebäulichkeiten mit dem Konventstock und den beiden Vorgebäuden. Davor liegt der schön gepflegte Klostergarten. Ob dieser einmal so angelegt war, mag dahingestellt sein. Der Platz selber ist auf der linken Seite mit einer Mauer samt einem Toreingang begrenzt; davor befindet sich eine Bank für die Pilger. Rechts ist der Platz durch ein Gitter abgegrenzt.

P. Lukas Schenker